

Wahlprogramm- Check 2011

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Die Wahlprogramme zur
Landtagswahl 2011
in Rheinland-Pfalz
im Vergleichstest

März 2011

Eine Studie der Universität
Hohenheim in Kooperation
mit H&H Communication Lab



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Inhalte der Untersuchung

1. Quantitative Verständlichkeitsanalyse
2. Qualitative Verständlichkeitsanalyse
3. Begriffsanalyse

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Fragen

Wie verständlich sind die Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz? Gibt es Unterschiede zwischen den Parteien und zwischen den verschiedenen Fassungen der Wahlprogramme? Welches Vokabular verwenden die Parteien?

Hintergrund

Politik gilt als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Landtagswahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

Studie

Vergleich der Landtagswahlprogramme aller im Bundestag vertretenen Parteien (CDU, SPD, FDP, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke)



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Die wichtigsten Ergebnisse

- Die **Wahlprogramme zur Landtagswahl** in Rheinland-Pfalz sind für einen Großteil der Bevölkerung **kaum ohne größere Verständlichkeitsprobleme lesbar**. Lesern ohne Abitur dürften viele Passagen unverständlich bleiben.
- **Am verständlichsten ist das Wahlprogramm der SPD**. Es erreicht jedoch auch nur einen Wert von 9,3 Punkten auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex (maximal 20 Punkte). Das Programm der **FDP belegt** mit nur 6,0 Punkten (wie schon in Baden-Württemberg) den **letzten Platz**.
- **Lediglich FDP und Linke legen auch Kurzversionen ihrer Programme vor**. Die Verständlichkeit des FDP-Kurzprogramms fällt jedoch nur geringfügig höher aus als die der Langfassung. Das Kurzprogramm der Linken fällt hingegen besonders kurz und besonders verständlich aus.
- Anders als in Baden-Württemberg legt **keine Partei ein Wahlprogramm in „leichter Sprache“** vor.

Wahlprogramm- Check 2011

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Verständlichkeitsanalyse

eins



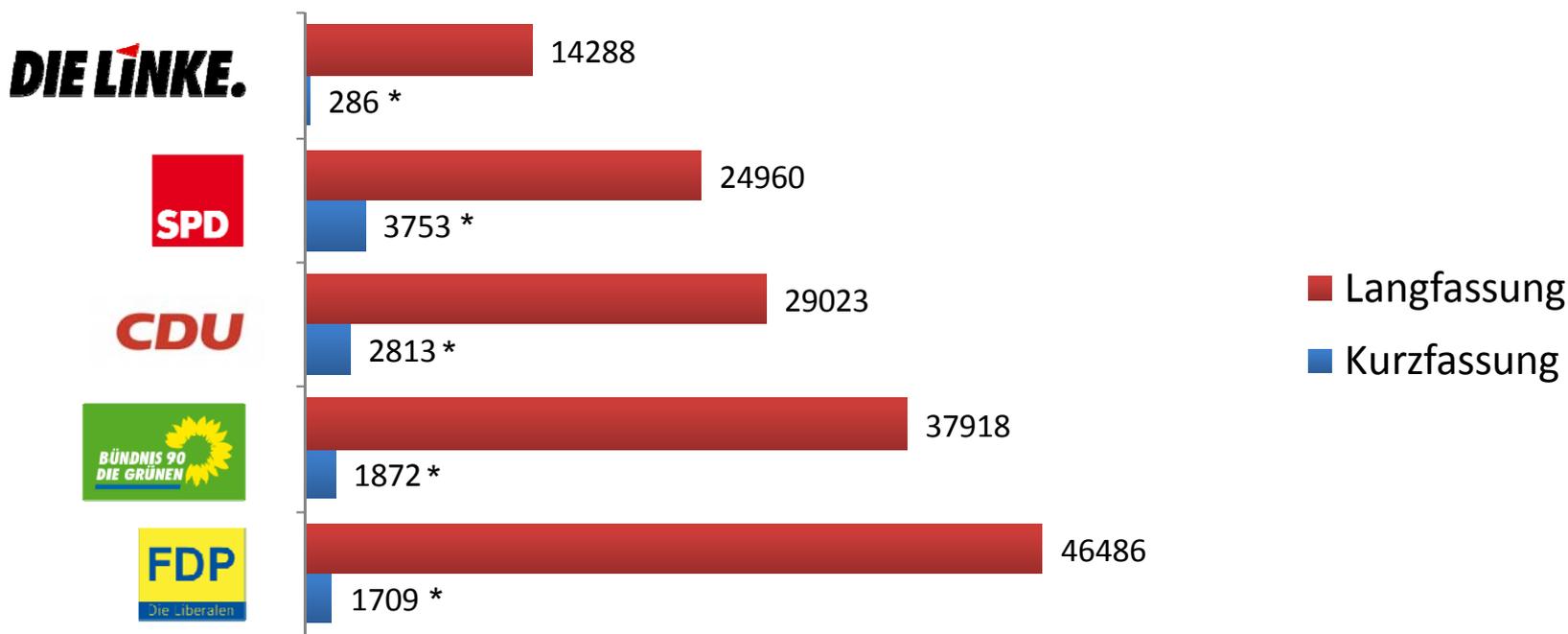
Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Das Programm-Angebot der Parteien

- Anders als in Baden-Württemberg verzichteten SPD, CDU und Grüne in Rheinland-Pfalz auf Kurzfassungen ihrer Programme. Die SPD veröffentlicht allerdings verschiedene kurze Themen-Broschüren, die Grünen ein Info-Faltblatt und „Elf Schwerpunkte für 2011“ (online).
- Die Kurzfassung der FDP fällt nur geringfügig verständlicher aus als die Langfassung, die der Linken hingegen deutlich verständlicher.
- Lediglich Die Linke bietet ein Wahlprogramm in leichter Sprache für Menschen mit geistiger oder Lernbehinderung an. Audio-Versionen für Sehbehinderte hat keine der Parteien im Angebot.
- Übersetzungen der Programme wurden ebenfalls von keiner der untersuchten Parteien veröffentlicht.
- Das längste Wahlprogramm hat die FDP (152 Seiten bzw. etwa 46.000 Wörter), das kürzeste Die Linke (40 Seiten bzw. etwa 14.000 Wörter). Auch das Kurzprogramm der Linken fällt sehr kurz aus (ca. 300 Wörter), die Info-Blätter der SPD hingegen relativ lang (insgesamt ca. 3.800 Wörter).

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Wörterzahl der Lang- und Kurzfassungen, Faltblätter u.ä.* im Vergleich



* CDU: Info-Boxen in der Langfassung des Wahlprogramms

* SPD: Gesamtlänge der Themen-Faltblätter

* FDP: Kurzwahlprogramm

* Grüne: „Elf Schwerpunkte für 2011“ (Homepage)

* Die Linke: Kurzwahlprogramm

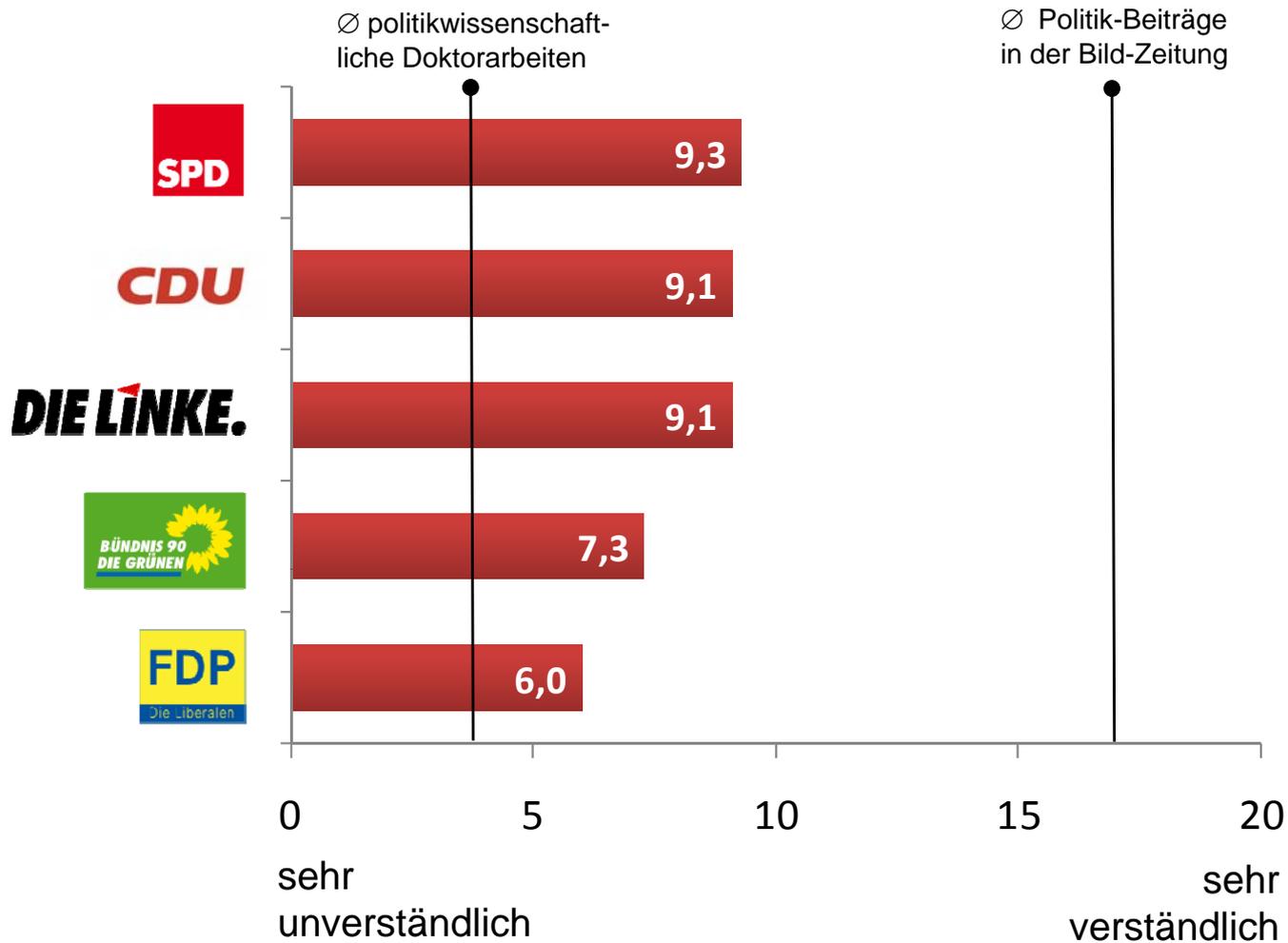
Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Die Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Bei den Langfassungen der Wahlprogramme **schneidet das Programm der SPD am besten ab** (Indexwert: 9,3), das **Programm der FDP hingegen am schlechtesten** (6,0). Die Programme von CDU und Linken schneiden ähnlich ab wie das SPD-Programm (jeweils 9,1 Punkte), die Grünen belegen mit 7,3 Punkten auf dem Index den vorletzten Platz.
- **Lediglich FDP und Linke legen auch Kurzversionen ihrer Programme vor.** Die Verständlichkeit des FDP-Kurzprogramms fällt jedoch nur geringfügig höher aus (7,6 Punkte) als die der Langfassung. Das **Kurzprogramm der Linken** ist hingegen **sehr verständlich** (16,2 Punkte), umfasst gleichzeitig aber auch nur etwa 300 Wörter.
- Die **FDP** ist – wie in Baden-Württemberg – der **Meister der langen Sätze**. Im Durchschnitt besteht hier ein Satz aus 15,5 Wörtern. Die Grünen liegen mit 15,4 Wörtern allerdings nur knapp dahinter. Zum Vergleich: Die mittlere Satzlänge im Politik-Teil der Bild-Zeitung liegt bei etwa 12 Wörtern.
- Auch in den Kurzfassungen von FDP und Grünen fallen die Sätze kaum kürzer aus als in den Langfassungen (jeweils 15,2 Wörter pro Satz).

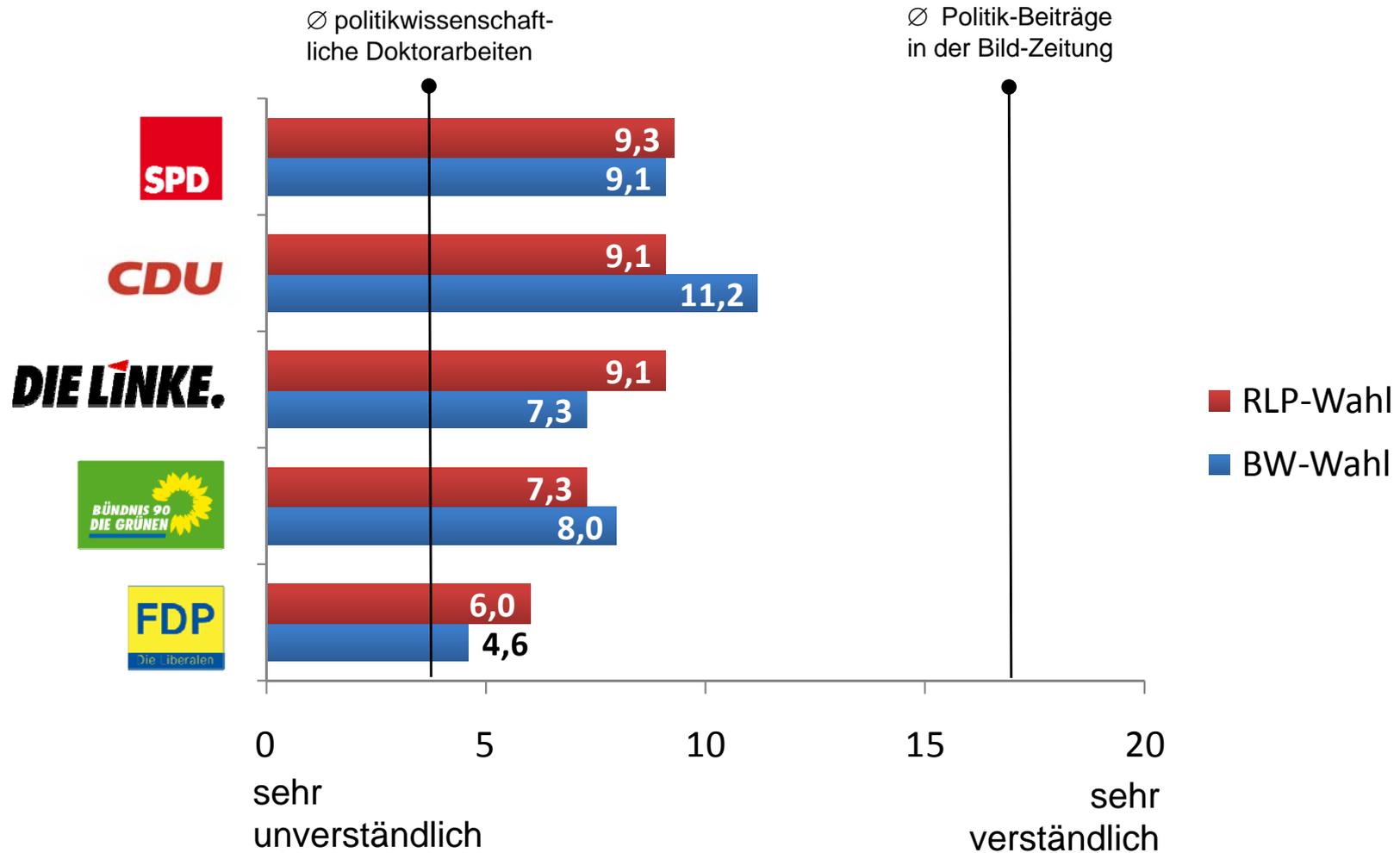
Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Die formale Verständlichkeit der Programme zur Landtagswahl



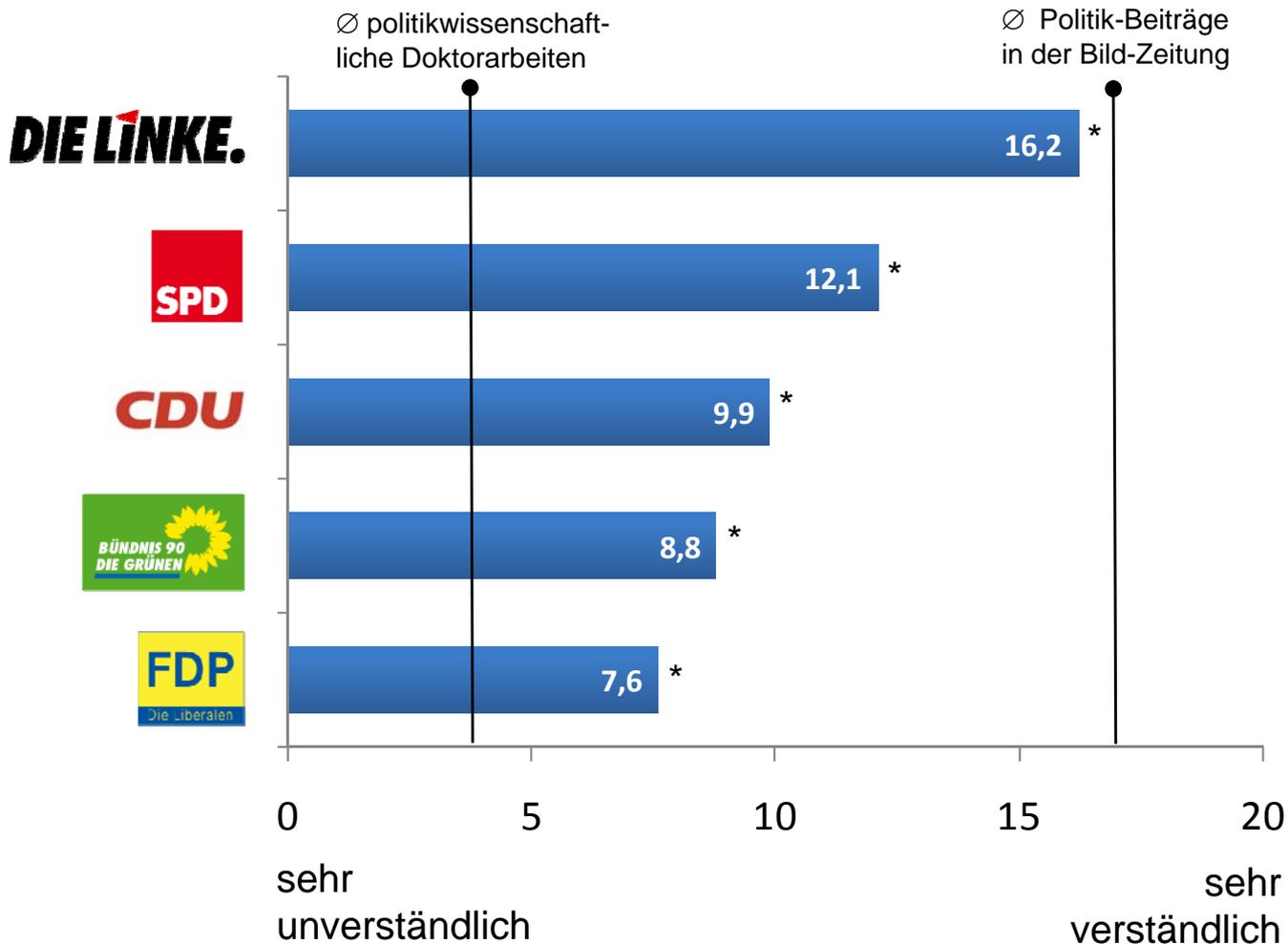
Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Vergleich mit den Wahlprogrammen aus Baden-Württemberg



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

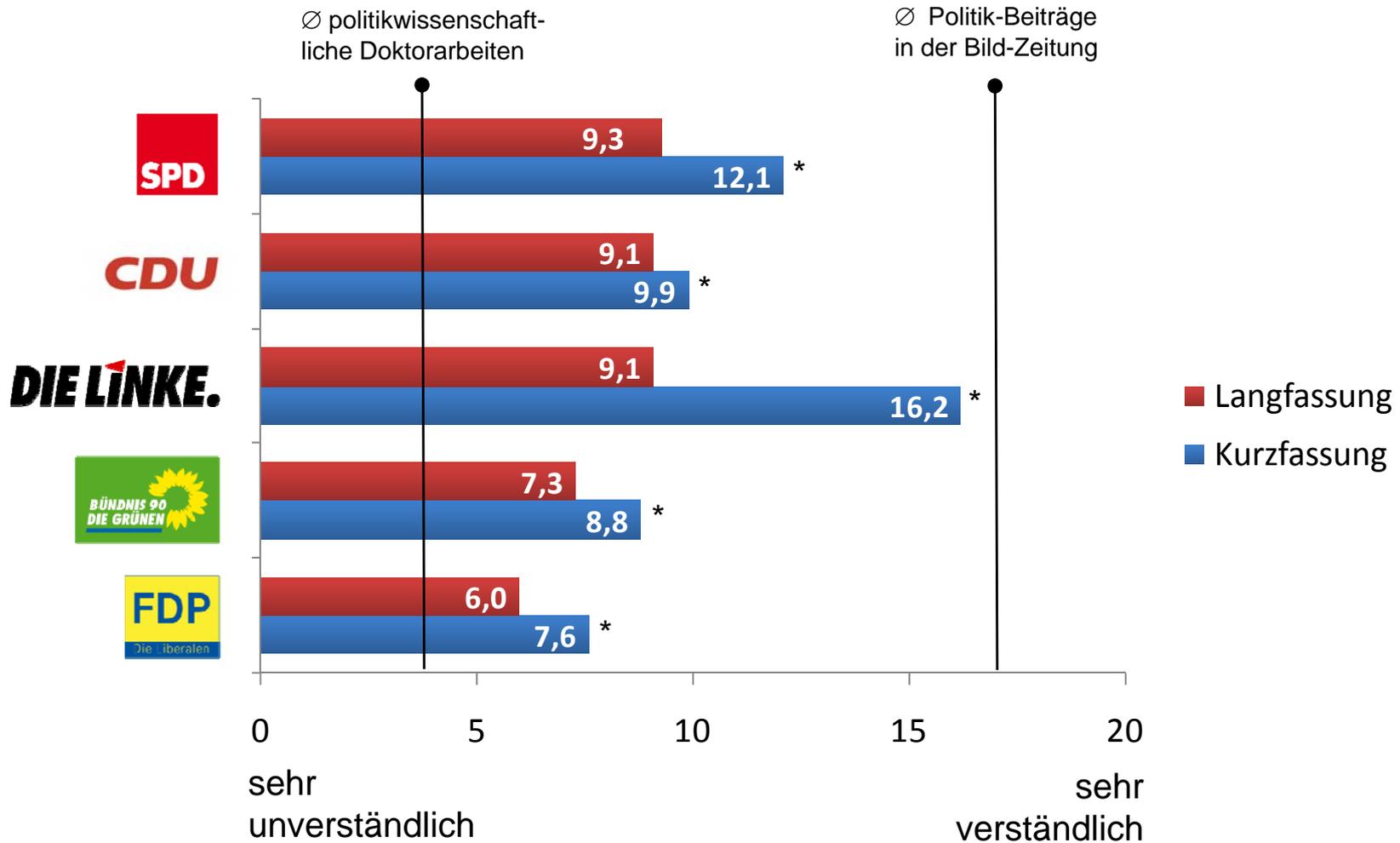
Die formale Verständlichkeit von Kurzprogrammen, Faltblättern u.ä.*



- * CDU: Info-Boxen in der Langfassung des Wahlprogramms
- * SPD: Themen-Faltblätter
- * FDP: Kurzwahlprogramm
- * Grüne: „Elf Schwerpunkte für 2011“ (Homepage)
- * Die Linke: Kurzwahlprogramm

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

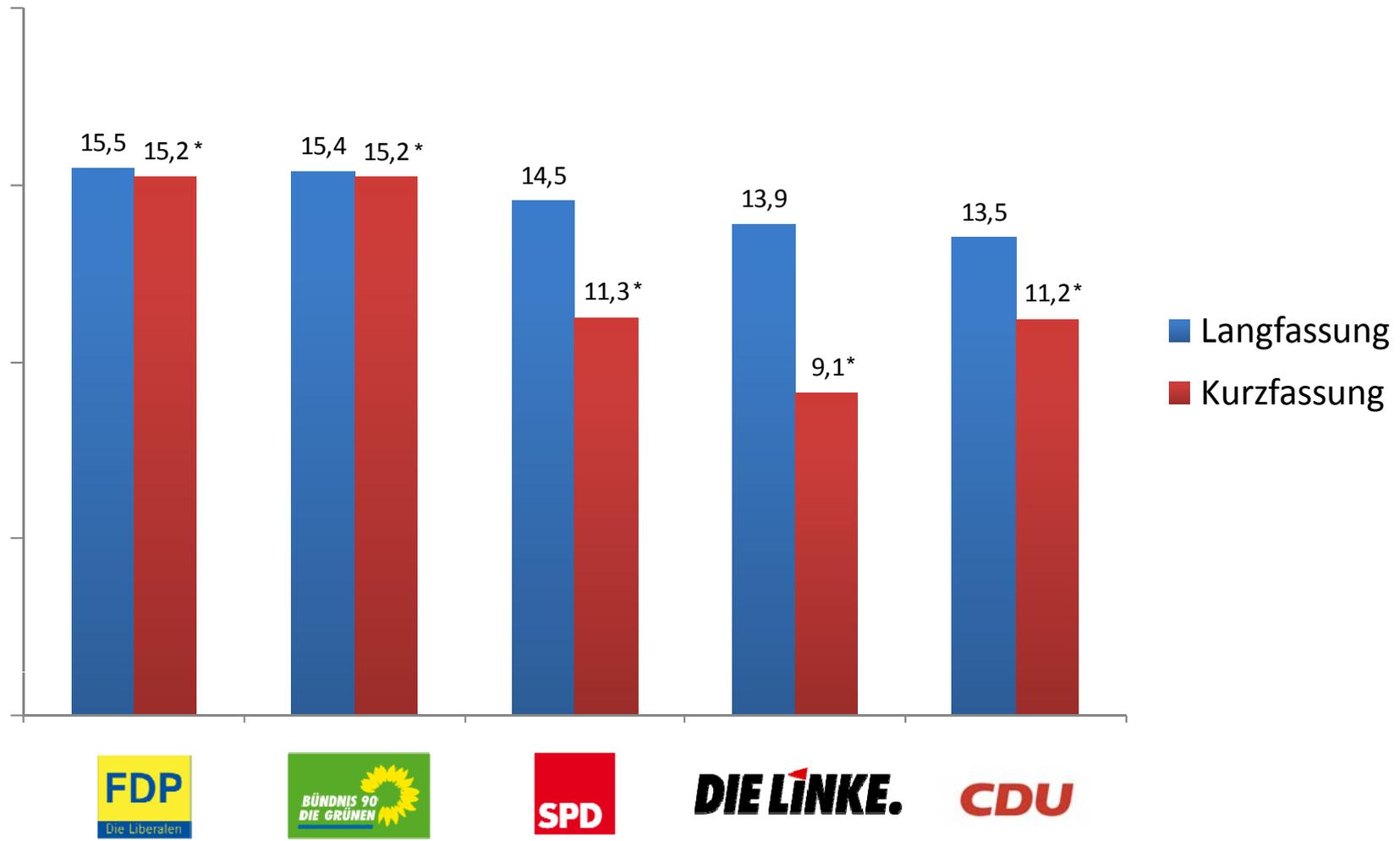
Vergleich von Wahlprogrammen mit Kurzprogrammen, Faltpblättern u.ä.*



- * CDU: Info-Boxen in der Langfassung des Wahlprogramms
- * SPD: Themen-Faltblätter
- * FDP: Kurzwahlprogramm
- * Grüne: „Elf Schwerpunkte für 2011“ (Homepage)
- * Die Linke: Kurzwahlprogramm

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Vergleich: Durchschnittliche Satzlänge (Wörter pro Satz)



* CDU: Info-Boxen in der Langfassung des Wahlprogramms

* SPD: Themen-Faltblätter

* FDP: Kurzwahlprogramm

* Grüne: „Elf Schwerpunkte für 2011“ (Homepage)

* Die Linke: Kurzwahlprogramm

Wahlprogramm- Check 2011

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Qualitative
Verständlichkeitsanalyse
(„Expertenanalyse“)

zwei



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Ergebnisse der Expertenbewertung: Verstöße

In einem zweiten Schritt wurden die Wahlprogramme **von Sprachexperten auf qualitative Verstöße geprüft**. Hierbei wurde untersucht, welche Verstöße besonders häufig auftreten.

Für diese Untersuchung wurden nur die Langfassungen der Wahlprogramme untersucht.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Ergebnisse der Expertenbewertung: Verstöße

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeitsregeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge
- Fachsprache

Verstöße in diesen Kategorien wurden bei allen Parteien gefunden.
Im Folgenden finden Sie Beispiele zu diesen Verstößen.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern (ohne Erklärung)

Die Programme aller Parteien enthalten eine **Vielzahl von Fremd- und Fachwörtern**, die **häufig ohne Erklärung** im Text verwendet werden. Vor allem für Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeitshürde dar.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern



- Subsidiarität
- fiskalische
- Fluktuation
- evaluiert
- Deregulierung
- empirisch
- interdisziplinärer Kooperation
- adäquate



- evaluieren
- nivellieren
- institutionalisieren
- Heterogenität
- Initiiert
- interdisziplinär

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern



- integrative
- interkulturelle Komponenten
- internationales Renommee
- Etablierung
- Koexistenz
- Kompetenzzentrum
- Petition



- konjunkturell
- intakte soziale Infrastruktur
- resultiert
- Fiasko
- energetische Optimierung
- existentiell

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern

DIE LINKE.

- Expertise
- faktisch
- Existentiellen
- initiieren
- präventiven
- Assimilation
- Facetten
- prekäre



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Wortkomposita

Die Programme aller Parteien enthalten eine Vielzahl von Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter).

Durch Wortkomposita werden häufig aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

CDU

- Haushaltsstrukturkommission
- Fachleistungsdifferenzierung
- Teilzeitstudienmöglichkeiten
- Individualisierungstendenzen
- Kommunikationsgrundrechte
- Medienkompetenzvermittlung
- Investitionskostenzuschüsse

FDP

Die Liberalen

- Kindertagesstättenpersonal
- Schullaufbahneempfehlungen
- Differenzierungsmöglichkeiten
- Partizipationsmöglichkeiten
- Hochschulzugangsberechtigungen
- Landeshochschulentwicklungspläne
- Landeshochschulentwicklungsprogramm

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen



- Landespersonalvertretungsgesetz
- Großforschungseinrichtungen
- Spitzenclusterwettbewerb
- Stoffstrommanagement
- Arbeitnehmerdatenschutzgesetz
- Gerichtsvollzieherwesen



- Umweltverträglichkeitsprüfungen
- Netzverträglichkeitsprüfung
- Kommunikations-Infrastruktur
- Fallmanager-Transferleistungs-
bezieher-Relationen
- Bundesverkehrswegeplan
- Fundamentalopposition

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

DIE LINKE.

- Projektentwicklungsgesellschaft
- Personalbemessungsinstrumente
- Mindestbeteiligungsquorum
- ArbeitnehmerInnendatenschutz
- Hochleistungssportförderung
- Lebensmittelverarbeitende
- Mitwirkungsmöglichkeiten



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

Insgesamt verwenden die Parteien nur wenige Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe. Dennoch wurden bei allen Parteien Anglizismen und „denglische“ Begriffe identifiziert, die sich auch vermeiden ließen:

- soften (CDU)
- First Responder (CDU)
- Start-up-Unternehmen (SPD)
- Factory Outlet (SPD)
- Clusterstrategie (SPD)
- Benchmarking (FDP)
- Cluster (FDP)
- Diversity-Management (FDP)
- Smart Grids (Grüne)
- Gender Budgeting (Grüne)
- Gender Mainstreaming (Grüne)
- New Deal (Grüne)
- Open Source (Linke)
- Streetworker (Linke)
- „Public Private Partnership“ (Linke)
- Workfare-Bürgerarbeit (Linke)

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch zu langer Sätze

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei allen Parteien finden sich überlange Sätze mit bis zu 58 Wörtern**. Sätze über 30 und 40 Wörtern pro Satz waren keine Seltenheit.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„So lange wir noch über Probleme wie Zwangsheirat, sogenannte „Ehrenmorde“ an jungen Frauen oder ein überkommenes mittelalterliches Geschlechterbild diskutieren müssen - und so lange Muslime, die zum Christentum übertreten, in weiten Teilen der islamischen Welt um ihr Leben fürchten müssen -, ist eine Gleichstellung aus unserer Sicht unmöglich.“

(46 Wörter)



„Die noch bestehenden Lückenschlüsse im großräumigen Straßennetz insbesondere an der A1 zwischen Daun und Blankenheim, der A64 Meulenwaldautobahn, der B50 neu einschließlich des Hochmoselübergangs, der A65 zwischen Neulauterburg und Wörth müssen schneller vorangebracht und die notwendigen Kapazitätserweiterungen durch den dreistreifigen Ausbau der A61, der A60/A643 Mainzer Ring sowie der A6 mit Nachdruck angegangen werden.“

(53 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Die Forschungsinitiative trägt zu einer weiteren Profilbildung der einzelnen Standorte bei, ohne die wissenschaftliche Breite der Forschung und die große Palette der Fächer an den rheinland-pfälzischen Hochschulen von den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften über die Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften, die Human- und Zahnmedizin bis zur Musik, den Bildenden Künsten und dem Sport zu vernachlässigen.“

(53 Wörter)



„Wir GRÜNE wollen: die Wirtschaftspolitik des Landes an den Zielen der ökologischen Modernisierung und der sozialen Gerechtigkeit ausrichten und insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen in ihrem Engagement für Arbeits- und Ausbildungsplätze unterstützen, sanfte Tourismusangebote und regionale Vermarktungsstrukturen gezielt fördern, die bäuerlich und mittelständisch geprägte Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz erhalten und stärken.“

(57 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

DIE LINKE.

„Die Nöte der dort lebenden Menschen wie Mangel an Arbeitsplätzen, Rückgang des Handels und unzureichender öffentlicher Nahverkehr erfordern andere Konzepte als die der Landesregierung: Diese richtet Millioneninvestitionen und laufende Subventionen in der Region fast ausschließlich an Großprojekten wie dem Flughafen Hahn aus - Geld, mit dem man flächendeckend für eine gute Infrastruktur sowie einen funktionierenden Öffentlichen Personenverkehr sorgen könnte.“

(58 Wörter)



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Gebrauch von Fachsprache

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer und fachlicher Sprachstil kann eine Barriere für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation wie den Wahlprogrammen. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- komplexer Satzbau (Schachtelsätze)
- hohe Informationsdichte
- Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Fachsprache



„Zur Verbesserung der **Versorgungssicherheit** sind für die Zukunft ein **ideologiefreier** Mix von **fossilen** und **nicht-fossilen** Energierohstoffen notwendig sowie **zentral** und **dezentral** auszurichtende **Versorgungsalternativen** und in- und ausländische **Beschaffungsquellen** erforderlich.“



„**Nachhaltigkeit** hat nicht nur eine **ökologische Dimension**, sondern besitzt auch eine **soziale Komponente**.“

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Fachsprache



„Wir entwickeln die **Initiative Gesundheitswirtschaft** weiter, in der sich die **Akteure** vernetzen und **Beschäftigungsperspektiven** für viele Menschen aller **Qualifikationen** eröffnen.“

„**Konversion** zu einer **integrierten Regional- und Strukturpolitik** weiterentwickeln“



„**Flexibilisierung** und **Deregulierung** am Arbeitsmarkt haben zu **sozialen Verwerfungen** geführt.“

„Wir sehen **Gender Budgeting** als **Instrument** zur **Umsetzung** von **Gender Mainstreaming** und zur **Transparenz** der staatlichen Finanzen.“

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Beispiele: Fachsprache

DIE LINKE.

„Die Patentrezepte der **neoliberalen Privatisierungsideologie** haben sich für die meisten **Kommunen** als Flop erwiesen. **Cross-Border-Leasing-Modelle** haben sich ebenso wie „**Public Private Partnership**“-Projekte als **unsolide** und sehr teuer erwiesen.“

„Die **Rekommunalisierung privatisierter** oder **teilprivatisierter** Betriebe der **Daseinsvorsorge**.“

Wahlprogramm- Check 2011

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Begriffsanalyse

drei



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- Im Vordergrund steht in allen Wahlprogrammen, wenig überraschend, „Rheinland-Pfalz“. Als besonders landespatriotisch erweist sich die SPD, die auch das Wort „Land“ sehr häufig verwendet.
- Alle fünf untersuchten Parteien, insbesondere jedoch SPD, Grüne und Linke, betonen in ihren Wahlprogrammen die „Menschen“. CDU, SPD und Grünen scheinen hierbei v.a. die „Kinder“ am Herzen zu liegen, der FDP eher die „Bürger“.
- FDP und Grüne fordern in ihren Programmen besonders häufig „mehr“. Bei beiden Parteien wird dies begleitet durch eine häufige Verwendung des Wortes „müssen“.
- FDP und Linke erwähnen überdurchschnittlich häufig sich selbst bzw. den eigenen **Parteinamen**, die SPD hingegen eher selten.
- „Bildung“ und „Schulen“ spielen v.a. bei FDP und Linken eine wichtige Rolle, die „Kommunen“ bei SPD und Linken, die „Unternehmen“ bei SPD und FDP.

Wahlprogramm- Check 2011

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Anhang



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Untersuchungsdesign

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde quantitativ und qualitativ gemessen. Für das **quantitative Verfahren** wurde die vom H&H Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelte Verständlichkeitssoftware TextLab verwendet. Diese Software berechnet verschiedene, validierte Lesbarkeitsformeln sowie für die Verständlichkeit relevante Textfaktoren (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze und den Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen, der die Verständlichkeit der Programme abbildet.

Das vom H&H Communication Lab entwickelte **qualitative Verfahren** (leitfadengestützte Expertenanalyse) erfasst auch Aspekte der Verständlichkeit, die die quantitative Analyse nicht berücksichtigt, z.B. die thematische und begriffliche Konsistenz, die inhaltliche Komplexität, die Ideendichte oder die Erläuterung von Fachbegriffen.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ reicht von 0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- Die Politik-Beiträge in der **Bild-Zeitung** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,8.



Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Erfasste Parameter

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtext-Formel
- SMOG Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeitsparameter

- Durchschnittliche Satzlänge
- Durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als 6 Zeichen
- Anteil Schachtelsätze
- Anteil Sätze über 20 Wörter

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Berechnung

Aus den erhobenen Parametern wurde der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ berechnet:

1. Um die Ergebnisse bewerten zu können, wurden zunächst Zielwerte (Benchmarks) definiert. Hierfür wurden Texte der Bild-Zeitung aus dem Ressort Politik ausgewertet (Zielwert leichter Text) sowie Abstracts aus politikwissenschaftlichen Doktorarbeiten (Zielwert schwere Texte). Diese Benchmarks wurden für jeden Formelwert und jeden Parameter errechnet.
2. Um alle Werte miteinander vergleichen zu können, wurden die Ergebnisse auf eine Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) standardisiert.
3. Die Einzelwerte wurden nun zu einem Durchschnittswert für die Formeln und zu einem Durchschnittswert für die Parameter verrechnet.
4. Beide Werte wurden schließlich zu einem Indexwert addiert.

Wahlprogramm-Check 2011: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Dipl.-Komm-wiss. Jan Kercher
Dr. Anikar Haseloff

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

komm@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Oliver Haug

Geschäftsführer
H&H Communication Lab GmbH
Am Hindenburgring 31
89077 Ulm
Tel. 0731 / 9328420

info@comlab-ulm.de
<http://www.comlab-ulm.de>

